

# Kemsthal-Bote

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich Amal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 Mt. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mt. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mt. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nro. 118. |

Dienstag den 4. August 1896.

| 57. Jahrgang

Ämtliche Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung betr. die Maul- und Klauenseuche.

In Hohenacker ist die Maul- und Klauenseuche erloschen. Die angeordneten Schutzmaßregeln sind aufgehoben worden.  
Waiblingen, den 31. Juli 1896.

K. Oberamt:  
Am. Frisch.

Waiblingen.

## Bekanntmachung.

Nachdem die Berichtigung der Orts-Grund- und Gefällsteuerkataster auf 1. April 1896 und die Festsetzung des Katasterbetrags in der Gemeinde Waiblingen durch das Bezirkssteueramt gemäß Art. 74, Abs. 1 des Gesetzes vom 28. April 1873, betreffend die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, stattgefunden hat, so wird das Ergebnis dieser Katasterberichtigung gemäß Art. 74 Schlußsatz und Art. 61—64 dieses Gesetzes 21 Tage lang

vom 6. August bis 26. August 1896

zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhaus aufgelegt sein.

Etwaige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an das K. Steuerkollegium Abteilung für direkte Steuern zu richten und längstens innerhalb dreier Tage nach dem Ablauf jener 21 Tage, also

bis zum 29. August 1896

bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung (schriftlich) anzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich. (Gesetz Art. 61 Abs. 2 und Art. 74 Abs. 4.)

Hinsichtlich der Zulässigkeit von Beschwerden und der Berechnung zu solchen bestimmt das erwähnte Gesetz folgendes:

Art. 62.

Zulässigkeit von Beschwerden.

Beschwerden in Betreff der Höhe der Einschätzung und des Verfahrens bei dieser sind nur zulässig:

1. gegen die festgesetzte Zahl der Klassen für die verschiedenen Kulturarten des betreffenden Steuerdistrikts,
2. gegen die Einteilung der einzelnen Grundstücke in die betreffenden Kulturarten und Klassen,
3. gegen die Steueranschläge der einzelnen Kulturarten und Klassen, sowie der nutzbaren Rechte.

Die Beschwerden zu 3. sind immer mit speziellen, gehörig nachgewiesenen Ertragsberechnungen zu begründen.

Art. 63.

Berechtigung zu Beschwerden.

Zu Beschwerden sind berechtigt:

1. die Eigentümer oder Nutznießer der betreffenden Grundstücke, beziehungsweise der Realberechtigung (Art. 3) in dem betreffenden Steuerdistrikt,
2. der Gemeinderat des betreffenden Steuerdistrikts.

Zu Beschwerden der in Art. 62, Punkt 1 und 2 bemerkten Art ist jeder Grundeigentümer für sich oder im Verein mit andern berechtigt; Beschwerden der in Art. 62, Punkt 3 bezeichneten Art sind nur zulässig, wenn die Beschwerdeführer mindestens  $\frac{1}{3}$  des Neßgehalts der betreffenden Kulturart und Klasse besitzen, oder bei nutzbaren Rechten  $\frac{1}{3}$  des Gesamtbetrags der Steueranschläge derselben in einem Steuerdistrikt zu vertreten haben.

Der Gemeinderat ist nur zu Beschwerden der in Art. 62, Punkt 1 und 2 bezeichneten Art und bloß in dem Fall berechtigt, wenn die von ihm festgesetzte Klasseneinteilung geändert worden ist. Den 1. August 1896.

Stadtschultheißenamt:  
H ö c k e r.

## Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Keimfähige

**Senfsamen,  
Saaterbsen und  
Saatwicken**

empfehlen billigst  
Friedrich Pfander.

Waiblingen.

**Guter Apfelmoss**

liter 15 Pfg., bei 20 liter 12 Pfg.  
bei Eckardt Ww. z. Rose.

Waiblingen.

**1 Viertel mit Dinkel**

beim Schützenhäusle verkauft  
Wittwe Oswald beim Adler.

Waiblingen.

## Trauer-Anzeige.

Berwandten und Bekannten teilen wir betrübt die Nachricht mit, daß unsere l. Hausgenossin

**Fräulein Mathilde Spaid**

Sonntag früh nach längerem Leiden sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Dienstag Mittag 3 $\frac{1}{2}$  Uhr statt.

**Familie Spieß.**



Waiblingen.

## Die Gerbereibesitzer,

deren Werkstätten sich an unserem Mühlkanal befinden, müssen wir nunmehr dringend ersuchen, die gesetzwidrigen Querbänke — welche meistens bis zur Mitte des Kanals reichen und empfindliche Wasserstauungen verursachen — alsbald abzubauen, da nach Einsetzung einer neuen Turbine das Wasser im Mühlkanal freien Ablauf haben muß, wenn keine Betriebsstörungen stattfinden sollen.

Falls dieser Aufforderung nicht Folge geleistet würde, werden wir vorschriftsmäßige Regulierung nach den bestehenden Gesetzen veranlassen.

**Kunstmühlebesitzer Hahn.**

## Volksnahrungsmittel.

Als wirklich billiger Kaffe Zusatz empfiehlt sich

## Freiburger Früchtenkaffee,

weil derselbe auch mit nur wenig Bohnenkaffee ein gesundes, kräftiges und wohl schmeckendes Getränk von schöner Farbe gibt.

Zu haben in den meisten Spezerei-Handlungen.

Waiblingen.

Frisch gebrannter weißer

## Kaff

ist zu haben. Ziegelei neben der Post.

H. Heß & Sohn.

**Geld zu 3 $\frac{1}{2}$ —4 $\frac{1}{2}$  | 0**

ist stets in größeren und kleineren Posten gegen entsprechende Pfand

sicherheit auszuleihen durch  
Emil Konz, Waiblingen.

## Eheringe

Gestempelt. Grösste Auswahl billigste Preise. Garantie.

**Carl Kurtz**

Goldarbeiter

jetzt Eberhardsstrasse 65 gegenüber dem Petersburger-Hof.

Stuttgart.



Herstellung von Cement-Böden  
und Trottoirs  
sowie  
Betonierungs-  
Arbeiten  
jeder  
Art.

**Cement-Röhren**

Pferde-,  
Vieh-Schwena-  
u. Brunnenröge.  
Boden-Plättchen  
in div. Farben empfohlen  
Krutina & Mühle  
Untertürkheim bei Stuttgart.

**Volksfestlose**

Hauptgewinne 15,000 Mk., 5000 Mk., 1000 Mk.  
Ziehung am 30. September 1896.  
das Loos zu 1 Mark empfiehlt

**C. F. Buck.**

Waiblingen.  
**Zu vermieten**  
auf Martini eine freundliche Wohn-  
ung mit 3 Zimmern und allem  
Zubehör  
im früheren Kameralamt.  
**Schuld-Scheine**  
empfiehlt  
**C. F. Buck.**

**Württemberg.**

Stuttgart, 1. August. [Vom Heere.] Heute rückten bei den Infanterie-Regimentern eine große Anzahl Bizefeldwebel der Reserve ein, welche behufs Darlegung der Befähigung zur Beförderung zum Reserveoffizier eine 8wöchentl. Uebung ableisten. — Nach Beendigung ihres Gefechtsübens auf dem Truppenübungsplatz bei Münsingen trafen heute Vorm. 10.45, Nachm. 1.20, bezw. 2.45 und 3.13 Uhr mittelst Militär-Extrazügen das II., III. und IV. Bat. Gren. Regts. Königin Olga 119 auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein. Die Bataillone erreichten die Einlabestation Urach mittelst Fußmarsches. Abgang der Extrazüge daselbst um 8.05, 11 Uhr Vorm. und 12.0 bezw. 12.28 Uhr Nachm. Am Montag Vorm. wird das I. Bat. Gren.-Reg. 119 das III. und IV. Bat. Inf. Regts. Kaiser Friedrich und der Regimentsstab letztgenannten Regiments den Truppenübungsplatz beziehen.

Stuttgart, 29. Juli. Die Betriebsergebnisse der württemb. Staatsbahnen haben dem Vernehmen nach für 1895/96 sehr günstig abgeschlossen. Der Voranschlag der Einnahmen aus dem Personen- und Gepäckverkehr mit 13 900 000 M. gestaltete sich um 1/2 Mill. M. günstiger und der Voranschlag aus dem Güterverkehr mit 23 650 000 M. wurde gar um 1 1/2 Mill. M. überschritten. Diese günstigen Ergebnisse beweisen, daß man mit den Neuerungen namentlich im Personenverkehr in Württemberg gut gefahren ist.

Stuttgart, 1. August. Eine drollige Kranzinschrift, die an dem Wagen eines der gestrigen sächsischen Sonderzüge angebracht war und die von dem Humor der Sachsen zeugt, sei hier noch mitgeteilt. Sie lautete:

Wir kommen aus dem Sachsenland,  
Sind unseren Weibern durchgebrannt.

Stuttgart, 1. August. Gestern Abend 8.22 Uhr ist in dem Souterrain eines Hauses in der Karlsstraße Backstroh in Brand geraten. Die sofort auf dem Platz erschienene Berufsfeuerwache löschte schnell das Feuer. — In letzter Nacht um 1 Uhr hat ein Tapezier seine Frau in einem Eifersuchtsfrennen mit einem Hammer auf den Kopf geschlagen und dieselbe schwer verletzt. Die Verletzte wurde mittels des Sanitätswagens in die Wohnung ihrer Eltern verbracht.

Cannstatt, 30. Juli. Umfangreiche Kanalisationsarbeiten werden zurzeit hier vorgenommen in der Wilhelmstraße, wobei täglich häufige Sprengungen vorkommen; nach der Wilhelmstraße kommen die Bad-, Brunnen- und noch weitere Straßen in Angriff. Das geringe Gefälle gegen den Neckar zu macht die Arbeit langwieriger und teurer.

Münster, 31. Juli. Gestern Abend wurde beim Riesgeschäft von Fr. Blattner der Reihnam des 23 Jahre alten Musikers Sch aus dem Neckar gezogen. Die Leiche hatte am Hinterkopf eine größere Wunde, aus welcher noch das Blut floß. Ob ein Unglücksfall oder ein Verbrechen vorliegt, wird die Untersuchung ergeben. (C. Z.)

Gmünd, 30. Juli. Das Submissionswesen bei Vergebung von städtischen Arbeiten, mit Ausnahme von Neubauten, hat nach einem Beschluß der bürgerlichen Kollegien eine Aenderung erfahren. Nach dem vorgelegten und nunmehr genehmigten Plan wird der Durchschnittsbetrag für Maurer- und Zimmerarbeiten auf 400 Mk., für Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Flaschner- und Anstricharbeiten auf je 300 Mk., für Hafner-, Sattler-, Tapezier-, Schieferdeckerarbeiten und Eisenwarenlieferungen auf 100 Mk. festgesetzt. Hat ein Bewerber diese Summe erreicht, so wird auf den folgenden übergegangen; das Aller der Geschäfte ist für die Reihenfolge maßgebend. Die Handwerksmeister, die auf städtische Arbeiten Anspruch erheben, sind verpflichtet, ihre Lehrlinge anzuhalten, die Fortbildungsschule zu besuchen und sie an der Lehrlingsprüfung teilnehmen zu lassen.

Besigheim, 31. Juli. In der Nähe des hies. Bahnhofs wurden gestern Abend zwei Bursche im Alter von etwa 30 Jahren festgenommen, die in dem benachbarten Mundelsheim bei dem Gemeindepfleger eingebrochen und für mehr als 10000 M. Wertpapiere, sowie baar Geld gestohlen hatten. Durch ein hieher gelangtes Telegramm wurde man aufmerksam auf sie. Als sie eben Fahrkarten nach Bietigheim gelöst hatten und eines herbeigeholten Landjägers ansichtig wurden, ergriffen sie die Flucht. Sie wurden jedoch bald eingefangen und in das Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert. Eine Stunde nach ihrer Verhaftung fand man den einen derselben erhängt in seiner Zelle.

Brackenheim, 31. Juli. (Zaberbahn.) Die bereits in Lauffen eingetroffene erste Lokomotive der Zaberbahn wird dem „Z. B.“ zufolge vom nächsten Mittwoch ab, zunächst auf der Strecke Lauffen bis Weimsheim, zum Fahren von Material für den Oberbau der Bahn verwendet werden. Die Maschine, welche in Eslingen gebaut wurde, hat ein Gewicht von 300 Zentner. Anstatt der seither an den Lokomotiven angebrachten Stationsnamen sollen für die Zukunft nur die Tender-

nummern zu stehen kommen. Auch einige Güterwagen für die Zaberbahn sollen schon in Lauffen beigegeführt sein.

Mundelsheim, 31. Juli. (Schwerer Einbruch. Gestern nachmittags etwa um 3 Uhr wurde bei Gemeindepfleger Tränkle hier ein schwerer Einbruch verübt und das in der Kasse befindliche Geld, ungefähr 200 Mk. gestohlen. Wertwürdiger Weise hatten die Diebe ein Geldcouvert, welches der Gemeindepfleger wenige Tage vorher erhalten hatte und in welchem 5 1000 Mk.-Scheine und einiges weiteres Papiergeld sich befanden, aus Versehen liegen gelassen, dagegen ein Couvert enthaltend die Zinsscheinebögen von 16 000 Mk. württ. Staatsobligationen mitgenommen. Sofort wurde vom Schultheißenamt das Amtsgericht Marbach, die Landjägerstationen Großbottwar und Besigheim telegraphisch in Kenntnis gesetzt, da sich der Verdacht auf zwei junge, anständig gekleidete Leute lenkte, welche um diese Zeit hier gewesen waren. Und wirklich gelang es dem Stationskommandanten mit Hilfe der Bahnhofbeamten in Besigheim die beiden lockeren Vögel festzunehmen, als sie eben um 6 Uhr abends am Schalter Fahrkarten lösen wollten. So groß die Aufregung über den schweren Einbruch, so groß ist die Genugthuung über die rasche Festnahme der Burschen, welche keine Zeit gehabt hatten, sich an ihrem Raub auch nur einmal gütlich zu thun. Einer der beiden soll von hier gebürtig sein.

Kirchentellinsfurt, 29. Juli. Schäferbesitzer Kern von Rommelsbach hatte, wie der Rentl. Gen.-Anz. schreibt, hier eine Schafherde auf der Weide gehen, die von einem jüngeren Schäfer gehütet wurde. Gestern Abend wurden die Schafe hinter dem Ort in einen Garten eingesperrt, um die Nacht über dort zu bleiben. Kaum war der Schäfer von ihnen weggegangen, als der ganze Haufen, wohl infolge eines Schreckens, ausbrach, sich in rasender Geschwindigkeit den Berg hinunterstürzte und den steilabfallenden Weg zwischen zwei Häusern nehmen wollte. Zum Unglück aber war dieser Weg durch einen hohen Zaun abgeschlossen; deshalb staute sich vor dem Zaun die ganze Herde etliche Meter hoch. Wäre nicht alsbald Hilfe zugegen gewesen, so wäre der größere Teil der Herde ums Leben gekommen. Trotzdem waren, als der Zaun abgebrochen wurde, bereits 21 Schafe erstikt; mehr als ebensoviele wurden gerettet, indem man sie mit Wasser bespritzte, das Maul aufbrach und ihnen Wasser einflößte. Mitleiden erregte der junge Schäfer, der bitterlich weinend das Unglück ansah.

Schuffenried, 29. Juli. Gestern wurde auf der Station Buchau mit der Schienenlage der definitiven Bahn (Schuffenried-Buchau) begonnen, nachdem vor einigen Tagen der Durchbruch durch den Höhenrücken der europäischen Wasserscheide am Schuffenriedsprung die Verbindung der ganzen Strecke gestattet. Die Riesauffuhr auf die Hauptlinie ist nahezu beendet. Das ganze Material des Dammes konnte dem besagten Einschnitt entnommen werden. Den Arbeiten der letzten Wochen war das regenreiche Wetter nicht besonders günstig. Trotzdem aber konnte mit wenig Unterbrechung gearbeitet werden, was von den Arbeitern dankbar anerkannt wird. Ueberhaupt darf man dem Unternehmer Sieder (Firma Aspion) das Zeugnis fleißiger, energischer und gewissenhafter Förderung der Arbeiten ausstellen. — Gegenwärtig wird auf der Haltestelle Schuffenried eine kleine Bilettaggabe- und Wartehalle gebaut. Durch Unterführung und Ueberbrückung verschiedener Abwässer erhielt der hiesige Haltepunkt neben dem „Thörl“ einen freien, schönen Platz. Ueberhaupt gewinnt hier das „Bähale“ nach und nach mehr Sympathie, als es Anfangs den Anschein hatte.

Tuttlingen, 30. Juli. Gestern Mittag siedelte Gipser Christian Weißhaupt von seiner bisherigen Mietwohnung in sein neu erkauftes Haus über. Der schwer an Ripfellentzündung darniederliegende Mann ließ sich, wie der Grzb. meldet, mittels einer Chaise in sein neues Heim verbringen. Kaum war er dort angekommen und zu Bette verbracht worden, starb der Bedauernswerte plötzlich.

**Deutsches Reich.**

Berlin, 31. Juli. Der „Reichsanzeiger“ meldet: der Kaiser empfing heute vormittag in Kiel an Bord der „Hohenzollern“ den französischen Marineattaché Bachard, welcher beauftragt war, dem Kaiser die Teilnahme des Präsidenten der französischen Republik an dem Untergange des „Itis“ auszusprechen. — S. M. Schiff „Cormoran“ ist am 30. Juli nach Tschifu zurückgekehrt mit der Nachricht, daß das Schiff „Arona“ den Sachverhalt der Strandung des „Itis“ bestätigte. Die Ursache ist noch unbestimmt. Kommandeur und Besatzung des „Itis“ sind mit 3fachem Hurrah auf den Kaiser in den Tod gegangen. — Bezüglich der vier Mann vom Kanonenboot „Itis“, deren Schicksal zweifelhaft war, wird amtlich festgestellt: Die Matrosen Nabe und Keil sind gerettet, der Signalmat Nabe und der Matrose Kiel sind ertrunken.

Berlin, 31. Juli. Ein Telegramm des Gouverneurs von Dar-es-Salaam meldet: Der Pflanzungsleiter Friedrich Schröder wurde wegen von ihm verübter Gewaltthätigkeiten von dem kaiserlichen Gericht



in Tanga zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt. — Der Siedelungs-  
gesellschaft für Deutsch-Südwestafrika sind aus Swakopmund Nachrichten  
zugegangen, daß Nicodemus und Rahmena, die Häuptlinge des letzten  
Aufstandes, erschossen worden sind.

Hamburg, 1. Aug. Zwei Fischerfahrzeuge sind in der Nordsee  
mit Mann und Maus untergegangen.

Röntgenberg t. Pr., 31. Juli. Infolge der großen Hitze er-  
krankten gestern auf einem Zimmerplatz mehrere Arbeiter; fünf von ihnen  
sind gestorben.

Breslau, 31. Juli. Gestern ging im Riesengebirge ein schweres  
Gewitter mit Hagel nieder. In Beyer wurde durch Blitzschlag eine  
Befestigung eingestürzt, der Eigentümer betäubt und sein Sohn getötet.

Kassel, 1. August. Der Kaiser ist gestern abend 8 Uhr in Wil-  
helmshöhe eingetroffen, von der Kaiserin und den Prinzen am Bahnhof  
empfangen, wo auch die Vertreter der Behörden erschienen waren. Die  
Majestäten begaben sich in offenem Wagen ins Schloß, von begeisterten  
Hochrufen der zahlreichen Menge begrüßt.

— Nach Beendigung einer Sitzung vor dem kgl. Land-  
gericht in Regensburg in welcher gegen eine der Landespolizei über-  
wiesene Dirne verhandelt war, ergriff diese, als sie abgeführt wurde  
und am Tische des Staatsanwalts vorüberkam, das Tintenfaß und warf  
es nach dem Kopfe des kgl. Staatsanwalts. Dieser bückte sich indessen  
rasch, so daß das Wurfgeschloß sein Ziel verfehlte.

Aus der Vorderpfalz, 28. Juli. (Auch eine Entschul-  
digung.) In einem großen Dorfe der Vorderpfalz wurde in voriger  
Woche die „Kerwe“ abgehalten. Kurz vor dem Kerwe-Sonntag erhielt  
nun ein Lehrer des Ortes folgenden Entschuldigungszettel: „Herr Lehrer!  
Da es Ihnen bekannt ist, daß ich in meiner Profession nichts mehr ver-  
dienen kann, und meinen Vub mit seiner Schwester in die Hedebeere  
geschickt habe, bitte ich Sie um Entschuldigung, da Sie wissen, daß bis  
Sonntag Kerwe ist, da wil doch Ich auch einen guten Kerwechoppen  
brinken. Es Grüßet Sie Achtungsvollst N. N.“ Der Mann ist doch  
einmal aufrichtig.

— Aus Thorn wird gemeldet: Auf dem Artillerieschießplatz bei  
Podgorze fanden 3 Knaben einen Zünder, den sie in ihrer Wohnung  
entluden, wobei der Zünder explodirte. Ein Knabe wurde furchtbar  
verkrüppelt und blieb sofort tot, die beiden anderen sind schwer verletzt  
worden.

Aus Ober- und Unter-Elsaß werden schwere Unwetter ge-  
meldet, die an Weinbergen und Obstbäumen großen Schaden anrichteten.  
In Neudorf, einem Vorort von Straßburg, zerstörte der Sturm einen  
Neubau.

— Ein Doppelmord hat in der elsässischen Gemeinde Pfet-  
terhausen (an der schweizerischen Grenze) große Aufregung hervor-  
gerufen. Zwei Schwäger waren mit der Zerteilung eines eben geschlach-  
teten Schweines beschäftigt; da sagte der eine zum andern: „Wie du  
schnaußt; man könnte meinen, du seiest schwindsüchtig!“ Der Angere-  
dete wurde darüber erbozt, schwang das Messer und stieß es dem Schwa-  
ger in die Brust. Als dieser die drohende Bewegung mit dem Messer  
gesehen, hatte er ebenfalls ausgeholt, man weiß nicht, ob zum Schläge  
oder zum Barrieren — und er stieß sein Messer jenem ebenso in die  
Brust. Die beiden fielen gleichzeitig zu Boden. Der eine war sofort  
tot, der andere nach 20 Minuten.

— Zu dem bereits gemeldeten Unglücksfall in der Loretto-  
straße in Düsseldorf, der den Tod einer mit Auslegen von Wäsche  
beschäftigten Frau herbeiführte, hat sich ein zurzeit auf Urlaub in Düs-  
seldorf weilender Einjährigfreiwilliger aus Berlin als mutmaßlicher  
Thäter gemeldet, der sich in dem der Unglücksstätte benachbarten Garten  
seiner Eltern mit Spazenschießen beschäftigt hatte. Als er vom Tod  
der Frau hörte, machte er sofort Anzeige. Wüchse und Patronen sind  
beschlagnahmt worden. Die getötete Frau hinterläßt vier Kinder.

Zwickau i. S., 31. Juli. Nach dem „Aborfer Grenzboten“ ist  
bei Flecken an der böhmischen Grenze der reiche Handelsjude Stingl  
aus Wildstein erschossen und beraubt worden.

## Ausland.

Zürich, 1. August. Für die Opfer der Ausschreitungen in Zürich  
sind zahlreiche Liebesgaben eingegangen. Amtlicherseits wird mitgeteilt,  
daß die Blättermeldungen, eine oder mehrere Personen seien den bei  
den Unruhen erhaltenen Verletzungen erlegen, unbegründet sind. — Die  
Obduktion der Leiche des Kaufmanns Levi, der am Donnerstag morgen  
mit durchschnittenem Hals und aufgeschnittenem Bauch neben seinem  
Bette liegend aufgefunden wurde, ergab unzweifelhaft Mord; der Thäter  
ist unbekannt.

Wien, 30. Juli. Hiesige Blätter melden aus Göding: Im be-  
nachbarten Boianowitsch sind am 28. Juli 28 Wohnhäuser niederge-  
brannt. Es wird Brandlegung aus Rache vermutet.

Wien, 29. Juli. (Kohet.) Auf der Mary-Meidlingerstraße hier  
ist gestern Nacht der 47jährige Bahnbedienstete Edmund Machnik, an  
einem Baume erhängt, aufgefunden worden. In seiner Rocktasche fand  
man einen Zettel, auf dem mit Bleistift geschrieben stand: „Den Strick  
vermache ich meiner vielgeliebten Gattin zu ihrem Namenstage.“ Machnik  
war ein Trunkenbold und lebte seit zehn Jahren von seiner Gattin  
getrennt. — Die Frau wird sich hoffentlich wegen des Vermächtnisses  
keine grauen Haare wachsen lassen, sondern froh sein, daß — der Strick  
nicht gebrochen ist.

Fünfkirchen, 30. Juli. Heute Vormittag explodierten plötzlich  
in einem Geschäftsladen Raketen und andere Feuerwerkskörper. Teile  
von Sprengkörpern flogen dabei bis auf die Straße und verletzten zahl-

reiche Personen. Mehrere Menschenleben sollen dem Unglück zum Opfer  
gefallen sein.

— Ueber die obige Explosion in Fünfkirchen berichtet die  
„N. Freie Pr.“: In Fünfkirchen wurde heute durch eine Explosion das  
Rathaus demoliert. Die Katastrophe entstand durch den Brand eines  
im Rathause befindlichen Kauflabens, in dem sich eine Verkaufsstelle für  
Pulver und Feuerwerkskörper befand. Ueber 100 Personen wurden verletzt,  
viele schwer, darunter der Bürgermeister. Bisher wurden 4 Tote unter  
den Trümmern hervorgezogen.

Fünfkirchen, 31. Juli. Bei dem gemeldeten Brandunglück  
sind 3 Personen verbrannt, 200 verletzt worden.

— Aus Fünfkirchen wird gemeldet, daß die bei der Explosion  
verletzten Personen meist Bauern aus der Umgebung und Diensthofen  
sind. Dem Bürgermeister Aidinger, der gerade am Rathause vorbeiging  
und bis mitten auf den Marktplatz geschleudert wurde, wurde ein Stück  
Fleisch aus dem Gesichte gerissen. Außerdem erlitt er an Hals, Brust  
und am rechten Schenkel mehrere Brandwunden. Man vermutet, daß  
die Explosion dadurch entstand, daß der Kaufmann Köszl, welcher in  
seiner Wertheim-Kasse ein Kilogramm Schießpulver aufbewahrt hatte,  
als er die Kasse öffnete, mit einem Streichhölzchen oder einer brennenden  
Cigarre dem Pulver zu nahe kam. Dies dürfte die Explosion verursacht  
haben. Der Deckel der Kasse wurde emporgeschleudert, die im Auslage-  
kasten befindlichen Feuerwerkstoffe entzündeten sich und führten so das  
Unglück herbei. Einzelne Trümmer wurden bis 200 Meter weit fort-  
geschleudert. Den Brand selbst löschte die Feuerwehr in 20 Minuten.

Budapest, 1. August. Der Katastrophe in Fünfkirchen sind bis-  
her 8 Menschenleben zum Opfer gefallen. Von den 40 Schwerverletzten,  
die sich in den Spitälern befinden, dürften noch 5—6 ihren Verletzungen  
erliegen.

Fiume, 30. Juli. (Ein Riesenfisch. Im Hafen von Buccar  
wurde eine Steinbutte im Gewichte von 200 Kilogramm gefangen.  
Der Fisch maß viereinhalb Meter.

Paris, 1. August. Bi-Hung-Tschang wurde gestern nachmittags  
in Havre nochmals vom Präsidenten Faure in Audienz empfangen und  
reist morgen nach England ab.

Marseille, 31. Juli. Vor dem Hause des Richters Julien  
platzte gestern abend eine anscheinend mit Dynamit gefüllte Bombe und  
richtete Materialschaden an.

— Aus Sibau (Kurland) geht dem „Memeler Dampfboot“ eine  
Meldung zu, wonach seit Mittwoch in Sibau eine furchtbare Feuersbrunst  
herrscht. Bis Donnerstag seien 60 Gebäude, darunter das Postamt,  
niedergebrannt; der Telegraf ist unterbrochen. Die Kornstraße, die  
Julianenstraße und der neue Markt stehen in Flammen. Das Feuer  
set in einem Petroleumspeicher ausgebrochen. Der Schaden sei sehr be-  
trächtlich.

— Krieg in Sicht! Aber weit dahinten in Asien. Ein Peters-  
burger Telegramm meldet nämlich: Es ist Befehl gegeben, die ostsi-  
birischen Bataillone Nr. 6, 8 und 11 auf Kriegsfuß zu bringen.  
Es verlautet, Rußland werde sehr bald die Rückziehung der Truppen  
Japans aus Korea verlangen. — Ob die Japaner es auf einen Krieg  
ankommen lassen, ist zu bezweifeln. Das Völkchen ist vorsichtig in der  
Wahrung seines Vorteils und daß es mit Rußland nicht so leichtes  
Spiel hätte als mit seinen Gevattern, den Chinesen, das wissen diese  
Leute sehr wohl.

London, 30. Juli. Aus Shangai wird telegraphiert, daß nach  
näheren Nachrichten die „Itis“ mehrere Stunden vor dem Unfall nicht  
steuerbar gewesen ist. Trotz heldenmütiger Anstrengungen des Kapitäns  
und der Offiziere war es unmöglich ihn aus den Sturmbereich zu bringen.  
Zulezt wurde das Schiff mit furchtbarer Gewalt an einen Felsen ge-  
schleudert, während es 6 Knoten per Stunde machte. Elf Mann  
klammerten sich an die Trümmer des Schiffes und wurden ans Ufer  
getrieben.

— (Teurer Stier.) Der Prinz von Wales kaufte auf der  
landwirtschaftlichen Ausstellung in Leicester (England) einen preis-  
gekrönten Shorthorn-Stier um den Preis von 1000 Pfd. St. (20 000 Mk.)

— Konstantinopel, 1. Aug. Es verlautet, Tatur Pascha  
mit 24 Bataillonen habe 5000 Drusen bei Beidedschau geschlagen; die  
Hauptmacht der Drusen sei dadurch gebrochen.

Shangai, 1. August. Nach ferner eingegangenen Einzelheiten  
über den Untergang des Itis brach das Schiff in 2 Teile auseinander,  
nachdem es auf einen Felsen aufgelaufen war. Der Vorderteil blieb  
über Wasser. Die 11 Ueberlebenden hielten sich 2 Tage lang an den  
Trümmern fest, bevor sie gerettet wurden.

Shangai, 1. August. Eine Flutwelle überschwemmte am 26.  
Juli in einer Ausdehnung von 5 Meilen die Küste bei Haichan im Nord-  
osten der Provinz Kiangsu. Eine Anzahl Dörfer wurden zerstört;  
4000 Einwohner sind, wie man schätzt, umgekommen. Eine große Menge  
Vieh ging verloren, Reisfelder wurden überflutet. Man befürchtet eine  
Hungernot für den Herbst.

— Am Mittwoch brach in Uschie Zielona in Galizien ein  
Schadenfeuer aus, das 60 Gebäude einscherte, darunter das Gemeinde-  
amt, die Gendarmeriekaserne, die römisch-katholische und die griechisch-  
katholische Pfarre.

Athen, 1. Aug. (Ueber Paris.) Der türkische Gesandte Assim  
Bey gab der griechischen Regierung bekannt, daß nach Ermittlungen der  
türkischen Konsula in Thessalien 2 Banden gebildet wurden, eine 300,  
die andere 120 Mann stark, die bereit seien, in Makedonien einzudringen.  
Die Regierung hat strenge Maßregeln getroffen, um die Banden zu  
zerstreuen.



